



Firmenchef Michael Gammel und Stefanie Reil (rechts) zeigten den Mitgliedern des Dekanats unter Leitung von Dekan Georg Birner (links), wie die Planung umgesetzt wird. Foto: Dennstedt

# Ein Auftrag für Pfarrer und Planer

**DEKANATSKONFERENZ** Die Enzyklika „Laudato si“ und ihre Umsetzung vor Ort: Die Firma Gammel war Ziel der Mitglieder des Dekanats Abensberg-Kelheim.

VON WALTER DENNSTEDT

**ABENSBERG.** Es gibt mutmaßlich unangenehmere Themen bei Dienstversammlungen der Pfarrer des Dekanats Abensberg-Mainburg: Am Dienstagnachmittag waren die Herren und einige Damen Gemeinde- und Pastoralreferentinnen zu Gast bei der Firma Gammel. Thema: Energie/Energietechnik im Blick der Enzyklika Laudato si von Papst Franziskus. Dekan Georg Birner, zugleich Stadtpfarrer von Abensberg, kennt die Firma Gammel als ein Pionierunternehmen, das seit 30 Jahren äußerst erfolgreich in diesem Bereich arbeitet.

Dabei verbindet Firmenchef Michael Gammel mehr mit der Kirche, als die Tatsache, dass der erste Auftraggeber der Firma Pfarrer Siegfried Felber war, der damals schon auf Photovoltaik setzte. Mittlerweile zählen viele kirchliche Einrichtungen zu den Stammkunden des Planungsbüros, das Komplettlösungen im Bereich Energietechnik liefert.

## „Papst spricht uns aus der Seele“

Über die Ist-Situation, jeweils mit Aussagen der Enzyklika belegt, referierte kurzweilig und anschaulich Stefanie Reil, die vom Fraunhofer-Institut kommt und demnächst den Doktor-Titel (Thema: Holzvergasung) tragen wird. Prokurist Dieter Lichtenberger hatte die Gäste eingestimmt, indem er voranstellte, dass die Aussagen des Papsts in seiner Enzyklika Laudato si „dem Unternehmen aus der Seele sprechen“. Dabei kritisierte er die Politik und deren momentane Tatenlosigkeit, um dem Klimawandel zu begegnen.

Dass der Fakt ist, machte Reil anhand zahlreicher Daten deutlich. Man lebe in einer Zeit der menschengemachten Probleme, welche die Erde bedrohen: „Unser gegenwärtiger Lebensstil kann nur in einer Katastrophe enden“, sagte sie. Dabei komme die Botschaft – leider – bei den Menschen nicht an. Und damit war sie bei einem weiteren Zitat aus der Enzyklika „Niemand haben wir unser gemeinsames Haus so schlecht behandelt wie in den letzten beiden Jahrhunderten“. Die unter dem Schlagwort Energiewende

## Glaube und Wirtschaft

**H**err Gammel, vertrauen sich Glaube und Wirtschaft?

Warum nicht? Das ist kein Widerspruch. Wichtig sind Themen wie Ethik, Wertschätzung der Mitarbeiter, der Kunden und Geschäftspartner.

*Die Enzyklika „Laudato si“, welche Rolle spielt die?*

Nun, unsere Arbeit baut auf den Aussagen der Enzyklika auf. Es ist unsere Erde, mit der wir schlecht umgehen. Der Aufruf des Papstes zum Umdenken und Handeln war notwendig. Es gibt eben viele Dinge, die wichtiger sind als der schnelle wirtschaftliche Erfolg.

*War das schon immer Ihr Motto?*

Als wir vor 30 Jahren angefangen haben, war unser erster Brötchengeber die Kirche. Damals waren umweltfreundliche Technologien und Nachhaltigkeit noch exotische Themen. In einem Familienunternehmen, wie wir es sind, sind Verwurzelung und auch Glaube wichtig.

*Ist da Ihre Firma eine Ausnahme. Sie sind ja zudem Gremialvorsitzender der IHK, kennen also andere Unternehmen.*

Ich stelle fest, dass der Grundgedanke

subsumierten Aufgaben wie der Atomausstieg bis 2022, das spürbare Reduzieren des Kohlendioxidaustrittes, der Ausbau erneuerbarer Energien auf 60 Prozent Anteil an der Energieproduktion bis 2050 seien bei weitem noch nicht so umgesetzt, wie dies notwendig wäre.

### Technik top, der Wille fehlt

Prinzipiell sei es möglich, die Energieproduktion zu Gänze auf erneuerbare Energien umzustellen, wobei den Mammutanteil der Wärmeverbrauch mit der Hälfte und jeweils einem Viertel Strom und Kraftstoffe darstelle. Wichtig sei ein ganzheitlicher Ansatz. Deutschland, noch vor wenigen Jahren eins der Vorreiterländer bei der Energiewende, gerate zusehends ins Hintertreffen, es gebe eine Stagnation bereits seit Jahren.

Michael Gammel sagte, man habe

### INTERVIEW



**MICHAEL GAMMEL**  
UNTERNEHMER

**Haben Sie weitere Fragen? Schreiben Sie uns!** kelheim@mittelbayerische.de

der Wertschätzung durchgängig in unseren Unternehmen zu finden ist. Schauen Sie, bei mir im Betrieb beträgt die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit 15 Jahre. Das ist für ein Beratungsunternehmen schon eine Ewigkeit. Wichtig ist für mich, dass wir Leute haben, die wir kennen und auf die wir uns verlassen können.

*Das Thema Umwelt ist ja Ihr Metier ...*

Ja. Wir waren niemals Ideologen, sondern versuchten anfangs wie heute, für unsere Kunden die beste individuelle Lösung zu finden. Dabei basiert unser Geschäftsmodell auf der Überzeugung, dass wir die finden.

*Also ein Wertekodex?*

Vor sieben Jahren haben wir die Werte im Haus gemeinsam mit den Mitarbeitern festgezurrert. Sowohl die Mitarbeiter als auch die Geschäftsleitung hatten die selben Werte, deshalb stehen alle dahinter.

*Also war's folgerichtig, dass Sie Pfarrer und Kirchenmitarbeiter einladen?*

Pfarrer Georg Birner kam auf mich zu und ich hab mich riesig darüber gefreut, dass er uns gewählt hat. (dt)

die nötige Technik, die Energiewende zu schaffen. Problem sei die schlepende Umsetzung. Als Beispiel nannte er, dass die Überproduktion von Strom untertags an Sonnentagen den Österreichern geschenkt werde, die dann des nachts, wenn wir in Deutschland wieder mehr Strom brauchen, gegen Bezahlung den Strom an uns wieder verkaufen. Es gebe indes technische Speicherlösungen. Man müsse das halt wollen. Gammel hat als Bremser hier die großen Energiekonzerne ausgemacht. Die hätten nicht das geringste Interesse daran, ihr Geschäft umzustellen. Dabei werde subtil mit der Angst der Menschen gearbeitet vor sogenanntem Blackout. Zugegeben, das Re-

Dekan Georg Birner

### DIE ENZYKLIKA

► **Laudato si'**: Sie ist die zweite Enzyklika von Papst Franziskus. Sie ist auf den 24. Mai 2015 datiert und wurde am 18. Juni 2015 veröffentlicht.



Die Enzyklika Laudato Si', ursprünglich in spanischer Sprache verfasst, wurde am 18. Juni 2015 in acht Sprachen veröffentlicht.

► **Titel:** „Über die Sorge für das gemeinsame Haus“

► **Inhalt:** Die Themenbereiche Umwelt- und Klimaschutz in Verknüpfung mit bestehender sozialer Ungerechtigkeit und die Erschöpfung der natürlichen Ressourcen.

► **Enzyklika:** Darunter versteht man befehlende oder ermahnende Rundschreiben der römisch-deutschen Kaiser oder der Päpste an ihre Untertanen und Getreuen. Päpstliche Enzykliken sind eine wichtige Verlautbarungsform des kirchlichen Lehramtes der römisch-katholischen Kirche. Sie werden gewöhnlich nach den ersten Worten des lateinischen Textes benannt.

► **Wertung:** Die zweite Enzyklika von Papst Franziskus wurde als Aufruf zu weltweitem Umdenken und zudem als eine Wendemarke in der Kirchengeschichte bezeichnet. Sie wird als deutliche Mahnung an die Welt gesehen, Umwelt und Soziales zu achten. (dt)

geln vieler kleiner Erzeuger, ob Photovoltaik, Blockheizkraftwerke oder Wind, sei ungleich schwieriger als das Steuern weniger großer Kraftwerke, aber technisch längst machbar. Gammel nannte hier zudem die Möglichkeit eines angepassten Strompreises. Ein Beispiel: Warum die Waschmaschine, den Geschirrspüler nicht dann einschalten, wenn genügend Strom da ist, und den Strom zu dieser Zeitpunkt verbilligen? Deshalb fordert er hier Marktwirtschaft ein.

Das gemeinsame Haus zu bewahren, hat sich die Firma Gammel längst vor der Enzyklika auf die Fahnen geschrieben. Geistliche und Kirchenmitarbeiter und Gläubige haben die gleiche Mission, vom Papst bestärkt.

